



cric e.V. (Hrsg.)

# sustainable FINANCE

Die Zukunft nachhaltigen Investierens –  
ein interdisziplinärer Ausblick

# ESG Corporate Rating Survey: Ergebnisse der ersten weltweiten öffentlichen Stakeholder- befragung von ISS ESG

---

*Robert Haßler und Kristina Rüter*

## **Abstract**

ISS ESG ist einer der weltweit führenden ESG-Researchanbieter, und das ESG Corporate Rating ist seit 1993 auf dem Markt präsent. In diesem Artikel werden nach einem kurzen historischen Abriss die methodischen Grundlagen des ESG Corporate Ratings skizziert. Im Anschluss daran werden die Hauptergebnisse der ersten weltweiten öffentlichen Stakeholderbefragung zum ESG Corporate Rating dargestellt, die zwischen dem 25. September und dem 20. Oktober 2023 durchgeführt wurde.

Von den 511 eingegangenen Antworten kamen 90 von institutionellen Investoren und 421 von Unternehmensvertretern. Die Auswertung der Antworten, die auch vollumfänglich veröffentlicht wurden, erlaubte wertvolle Rückschlüsse auf die Perspektive der teilnehmenden Stakeholder auf methodische Grundlagen und Rahmenwerke, regulatorische Entwicklungen, verschiedene Materialitätsansätze, Anwendungsbereiche des ESG Corporate Ratings und der darunterliegenden Daten und Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitsthemen in unterschiedlichen Sektoren.

## **1. Historie seit 1993**

Das ISS ESG Corporate Rating geht zurück auf die Aktivitäten der oekom GmbH im Bereich des Öko-Ratings, die 1993 ihren Anfang nahmen. Die Grundidee war zu der Zeit, Transparenz über die Unternehmensleistungen im Umweltbereich mithilfe einer unabhängigen Bewertung zu erzeugen. Die ersten Auftraggeber waren Pioniere des ethisch-ökologischen Investments im deutschsprachigen Raum.

Methodisch war der Ratingansatz damals bereits durch folgende Kriterien geprägt:

- ◆ *umfassender Ratingansatz*: Von Anfang an bestand der Anspruch, mithilfe von branchenspezifischen Kriterien die gesamte Wertschöpfungskette eines Unternehmens aus ökologischer Sicht zu bewerten. Dabei spielte auch die Produktbewertung eine wichtige Rolle.
- ◆ *unabhängige Bewertung*: Obwohl es in den Neunzigerjahren noch keinen wirklich ausgeprägten Markt im Bereich des nachhaltigen Investments gab, wurde durch den Fokus auf ein User-Pay-Modell eine größtmögliche Unabhängigkeit der Ratingorganisation vom gerateten Unternehmen gewährleistet.
- ◆ *vollständige Transparenz*: Die bewerteten Unternehmen wurden aktiv in den Bewertungsprozess mit eingebunden. Dies erfolgte in den ersten Jahren durch eine schriftliche Befragung, die später durch die Zusendung des Draft-Ratingreports abgelöst wurde. In jedem Fall wurden den Unternehmen vollständige Einsichtnahme und Feedbackmöglichkeit vor Finalisierung des Ratingberichts gewährleistet.

1999 wurde der Ratingbereich der oekom GmbH in die neu gegründete oekom research AG überführt, die zum damaligen Zeitpunkt eine der weltweit ersten reinen Nachhaltigkeits-Ratingagenturen war. Zwei wichtige Schritte wurden in den Folgejahren unternommen, um das zu dem damaligen Zeitpunkt immer noch pionierhafte Projekt stärker am Finanzmarkt zu verankern und breitere Zielgruppen zu erschließen.

Erstens wurde ein wissenschaftlicher Beirat gegründet, um die methodische Weiterentwicklung des Ratingansatzes gemeinsam fortzusetzen. Dieser Beirat bestand aus bis zu zehn renommierten Nachhaltigkeitsexperten aus dem deutschsprachigen Raum und wurde laufend in die wichtigsten methodischen Fragestellungen eingebunden. Das Gremium existierte zwanzig Jahre lang bis zum Verkauf der oekom research AG an Institutional Shareholder Services im Jahr 2018.

Darüber hinaus wurden ab dem Ende der Neunzigerjahre mit externen Partnern – auf nationaler wie internationaler Ebene – Qualitätsstandards für Nachhaltigkeitsratings entwickelt, um das begonnene Marktwachstum nachhaltiger Geldanlagen durch entsprechende Qualitätsmanagementsysteme auf der Researchseite abzusichern:

- ◆ »Grundsätze des Nachhaltigkeitsratings« in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Ratinganalysten (BdRA)
- ◆ »ARISTA« in Zusammenarbeit mit der damals neu gegründeten Association for Independent Corporate Sustainability and Responsibility Research AICSRR mit Sitz in Brüssel.

Zweitens wurde in enger Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe Ethisch-Ökologisches Rating unter der Leitung von Prof. Dr. Johannes Hoffmann und Prof. Dr. Gerhard Scherhorn, die auch die Autoren des Frankfurt-Hohenheimer Leitfadens waren, der bis dato rein auf Umwelt ausgerichtete Ratingansatz um die soziale und kulturelle Dimension erweitert. Das Ergebnis war das Corporate Responsibility Rating der oekom research AG, das im Laufe der Nuller- und Zehnerjahre eine marktführende Position im deutschsprachigen Raum einnahm.

Bis 2018 konnte die Anzahl der Analysten auf 70, die Zahl der regelmäßig gerateten Unternehmen auf 3.500 und die Anzahl der Kunden, die Zugriff auf das Nachhaltigkeitsresearch hatten, auf 180 erhöht werden.

2018 wurde die oekom research AG an Institutional Shareholder Services verkauft und die dritte Phase der Entwicklung eingeleitet. Unter der Führung von ISS wurde der Nachhaltigkeitsratingbereich massiv ausgebaut, die Anzahl der Analysten, gerateten Unternehmen sowie der Kunden signifikant erhöht – siehe Abbildung 1. Das ISS Corporate Rating konnte erfolgreich zu einem der führenden weltweiten Ansätze weiterentwickelt werden.

	oekom GmbH		oekom research AG		Institutional Shareholder Services	
	Öko/Umwelt/ Environmental Rating		Corporate Responsibility Rating Corporate Rating		ISS ESG Corporate Rating	
	1993	1999	2018	2018	2024	2024
Analysten	1	7	70			280
Kunden	1	10	180			1.100
coverage	1/Monat	300	3.500			12.500

Abbildung 1: Historie des ISS ESG Corporate Ratings 1993 bis 2024. *Quelle: ISS ESG*

## 2. Methodische Grundlagen

Das ISS ESG Corporate Rating soll institutionelle Anleger bei ihren Anlagestrategien durch die Bewertung der Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistung (ESG) von Unternehmen unterstützen. Im Rahmen des ESG Corporate Ratings bezieht sich die ESG-Leistung auf die nachgewiesene Fähigkeit eines Unternehmens:

- ◆ wesentliche ESG-Risiken angemessen zu managen,
- ◆ negative soziale und ökologische Auswirkungen zu mildern,
- ◆ positive soziale und ökologische Auswirkungen zu erzeugen sowie
- ◆ die Chancen zu nutzen, die sich durch die Transformation hin zu einer nachhaltigen Entwicklung ergeben.

Das Rating misst die Leistung auf einer absoluten zwölfstufigen Buchstaben- und einer zugrunde liegenden numerischen Skala von A+/4,00 (hervorragende Leistung) bis D-/1,00 (schlechte Leistung). Die Methodik basiert auf internationalen normativen Rahmenwerken, darunter die:

- ◆ Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UN)
- ◆ Leitlinien für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie
- ◆ UN-Leitprinzipien für Unternehmen und Menschenrechte sowie die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs),

und berücksichtigt auch Offenlegungsstandards wie:

- ◆ die Global Reporting Initiative (GRI),
- ◆ das Sustainability Accounting Standards Board (SASB), das nun Teil der IFRS Foundation ist,
- ◆ die Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD),
- ◆ das CDP sowie
- ◆ regulatorische Änderungen und technologische Entwicklungen.

Dieser Ansatz und die daraus resultierenden Scores ermöglichen es institutionellen Anlegern, ihre Investitionen an globalen Standards auszurichten. Das ESG Corporate Rating berücksichtigt ESG-Risiken, -Chancen und -Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Unternehmens einschließlich der Lieferkette, des eigenen Betriebs und der Nutzungsphase sowie gegebenenfalls der Entsorgung von Produkten. Das ESG Corporate Rating enthält

zudem eine spezielle SDG-basierte Komponente, die die positiven und negativen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen eines Emittenten misst. Kontroversen und Verstöße gegen globale Normen werden bei der Bewertung ebenfalls berücksichtigt.

## 2.1 Materialität

Das ESG Corporate Rating wendet ein ganzheitliches und zukunftsorientiertes Konzept der Materialität an, das sich auf die langfristige Wertschöpfung durch eine doppelte Materialitätslinse konzentriert. Der Ratingansatz erkennt an, dass sowohl die finanzielle als auch die Nachhaltigkeitsmaterialität eng miteinander verbunden sind, da Auswirkungen, die sich aus der Geschäftstätigkeit von Unternehmen auf Stakeholder und/oder die Umwelt ergeben, den wirtschaftlichen Wert eines Unternehmens kurz-, mittel- oder langfristig beeinflussen können. Folglich umfasst das Rating ein breites Spektrum an standardmäßigen und branchenspezifischen Nachhaltigkeitsthemen.

## 2.2 Branchenspezifischer Ansatz

ISS ESG erkennt an, dass jedes Geschäftsmodell einzigartige Risiken, Chancen und Auswirkungen hat. Um diese Merkmale zu erfassen und widerzuspiegeln, wird ein branchen- und ein sub-branchenspezifischer Ansatz unter Verwendung eines proprietären Branchenklassifizierungssystems angewendet. Dieses Klassifizierungssystem besteht derzeit aus 73 Branchen.

Dieser Ansatz verwendet den Global Industry Classification Standard (GICS) als Ausgangspunkt. Die endgültige Zuordnung eines Unternehmens zu einer Branche soll sicherstellen, dass ein ausreichendes Maß an Homogenität in den wesentlichen ESG-Risiken und -Chancen der zugewiesenen Unternehmen besteht und nicht in dem, was GICS als die Hauptgeschäftstätigkeiten der Unternehmen bestimmt hat.

Um den Unterschieden in den ESG-Risikoprofilen der jeweiligen Branchen Rechnung zu tragen, hat ISS ESG eine Branchenklassifizierungsmatrix entwickelt, die zwei Dimensionen umfasst: soziale und Governance-Relevanz sowie ökologische Relevanz. Diese Matrix weist jeder Branche eine bestimmte Position zu, basierend auf einer Bewertung des Gesamtausmaßes der Risikoexposition der Branche, der Auswirkungen auf die Stakeholder und des Fußabdrucks entlang der Wertschöpfungskette. Die Position der Branche innerhalb der Matrix bestimmt die relative Gewichtung der beiden Dimensionen des ESG-Unternehmensratings sowie den Prime-Schwellenwert.

Der Prime-Status wird Unternehmen mit einer ESG-Leistung verliehen, die dem Prime-Schwellenwert entspricht oder diesen übersteigt. Dabei handelt es sich um eine definierte branchenspezifische Buchstabennote von B-, C+ oder C (siehe Abbildung 1), wobei C+ für die meisten Branchen gilt. Unternehmen aus Branchen mit größerem ESG-Exposure müssen höhere Schwellenwerte erfüllen, um als Prime eingestuft zu werden.

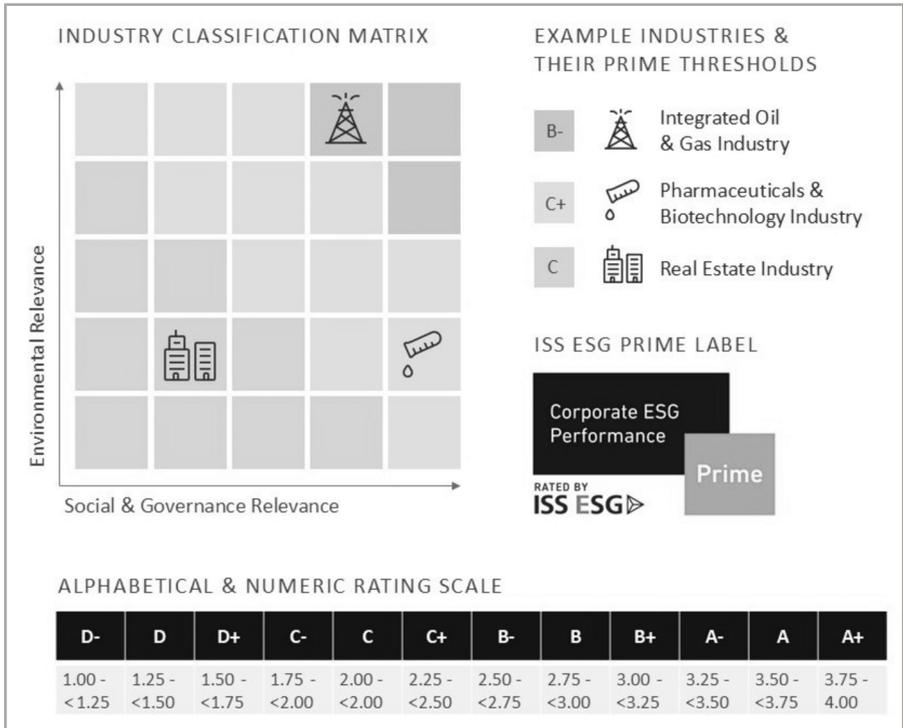


Abbildung 2: Branchenklassifizierungsmatrix. Quelle: ISS ESG

### 2.3 Branchenspezifischer Bewertungsansatz

Auf der höchsten Ebene besteht das ESG Corporate Rating aus zwei Dimensionen, dem Social and Governance Rating und dem Environmental Rating. Jede Dimension ist in drei Kategorien unterteilt und weiter in Themen und Indikatoren aufgeschlüsselt, die auf verschiedenen Ebenen der Bewertungshierarchie angesiedelt sein können (siehe Abbildung 2 unten). Alle Indikatoren werden einzeln auf der Grundlage klar definierter Leistungserwartungen bewertet. Alle

anderen Ebenen der Bewertungshierarchie – Dimensionen, Kategorien, Themen und die Gesamtbewertung – sind aggregierte Bewertungen auf der Grundlage der zugrunde liegenden Indikatorbewertungen.

Unternehmen, die derselben ESG-Corporate-Rating-Branche angehören, verfügen im Allgemeinen über denselben Satz von Indikatoren, was eine Vergleichbarkeit der ESG-Leistung unter Branchenkollegen ermöglicht. Die in Abbildung 2 dargestellte oberste Hierarchie ist branchenübergreifend konsistent.

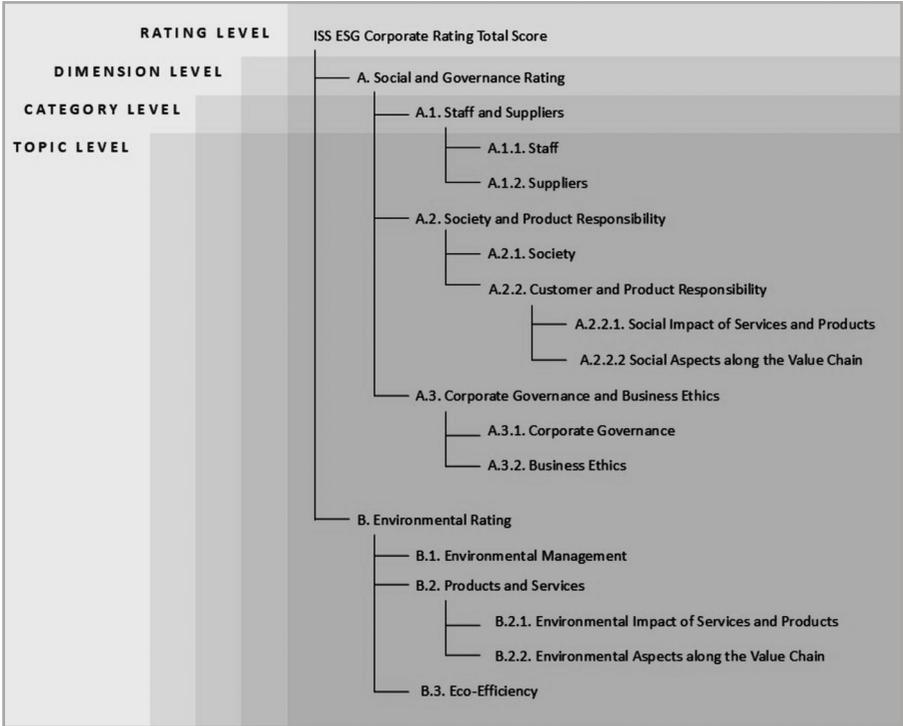


Abbildung 3: Einheitliche oberste Hierarchie des ESG Corporate Rating. Quelle: ISS ESG

### 3. Ergebnisse der ersten globalen Corporate-Rating-Befragung

#### 3.1 Teilnehmer

Die erste ESG Corporate-Rating-Befragung von ISS ESG wurde zwischen dem 25. September und 20. Oktober 2023 in Form einer öffentlich zugänglichen Onlinebefragung durchgeführt, die sich an Investoren und weitere Finanzmarktteilnehmer und -stakeholder richtete. Insgesamt gingen 511 Antworten ein, darunter 90 von institutionellen Anlegern (primär Asset-Managern) oder Beratern institutioneller Anleger und 421 von Nichtinvestoren und davon wiederum die überwiegende Mehrzahl von gelisteten Unternehmen.

<b>Investoren</b>	<b>90</b>
Asset-Manager	64
Asset-Owner	24
Berater institutioneller Investoren	2
<b>Nichtinvestoren</b>	<b>421</b>
Börsennotierte Unternehmen	389
Vorstands-/Aufsichtsratsmitglieder börsennotierter Unternehmen	3
Professional Services Firm	19
Akademia	1
Not-for-Profit-Organisationen	3
Andere	6

Ein Blick auf die geografische Basis der Befragten zeigt, dass knapp zwei Drittel der befragten Investoren ihren Standort in Europa angaben, während mehr als die Hälfte der Nichtinvestoren in Nordamerika ansässig waren.

	% Investoren	% Nichtinvestoren
Nordamerika	18 %	53 %
Europa	62 %	34 %
Australien	11 %	2 %
Asia-Pacific	7 %	6 %
Emerging Markets	2 %	5 %

Die folgende Tabelle zeigt die Aufschlüsselung des im Falle der institutionellen Investoren verwalteten bzw. gehaltenen Vermögens bzw. der Marktkapitalisierung bei den befragten Nichtinvestoren.

	<b>% Investoren</b>	<b>% Nichtinvestoren</b>
<\$100 Mill.	3 %	1 %
\$100 Mill. – \$1 Mrd.	16 %	7 %
\$1 Mrd. – \$100 Mrd.	59 %	28 %
>\$100 Mrd.	10 %	2 %
N/A / Nicht veröffentlicht	12 %	63 %

Etwa zwei Drittel der befragten Investoren und Nichtinvestoren gaben an, mit der ISS-ESG-Corporate-Rating-Lösung sehr vertraut zu sein.

	<b>% Investoren</b>	<b>% Nichtinvestoren</b>
Nicht vertraut	1 %	4 %
Etwas vertraut	30 %	32 %
Sehr vertraut	69 %	64 %

## 3.2 Hauptidegegebnisse

Regulierung, Wesentlichkeit, Ratingansatz & Ratingergebnisse (Bewertung auf übergreifender, Themen- und Indikatorebene und weitere Messgrößen/Outputs), thematische Prioritäten und Qualität sind Bereiche von hoher Relevanz für institutionelle Investoren.

*Regulierung:* Unter den Regulierungssystemen maßen globale Investoren und Nichtinvestoren (57 Prozent bzw. 43 Prozent) der EU-Taxonomie für die ESG-Unternehmensratingmethodik eine sehr hohe Relevanz bei.

*Ratingansatz zur Wesentlichkeit:* Die Umsetzung eines doppelten Wesentlichkeitsansatzes wurde sowohl von Investoren als auch von Nichtinvestoren (71 Prozent bzw. 81 Prozent) als »sehr relevant« oder »von höherer Relevanz« eingestuft.

Verwendung und Nutzen des Ratings für Investoren:

- ◆ Die meisten Investoren bezeichneten die ESG-Risikobewertung als sehr relevant oder von höherer Relevanz, gefolgt von Berichterstattung und Nachhaltigkeitsauswirkungen (83 Prozent, 79 Prozent bzw. 77 Prozent).
- ◆ Analystenmeinungen, absolute Buchstabennoten, Bewertungsdetails auf Indikatorebene und ESG-Performance-Scores wurden von den Investoren als die nützlichsten ESG-Unternehmensrating-Messungen/Ergebnisse angesehen.

*Thematische Prioritäten:* Der Klimawandel wurde als das relevanteste thematische Thema in allen Sektoren identifiziert und von beiden Befragtenkategorien (Investoren und Nichtinvestoren) hervorgehoben, gefolgt von Audit & Risk Oversight (Investoren) und Worker Health & Safety (Nichtinvestoren).

*Qualität und Aktualität:* Von der Mehrheit der Investoren und Nichtinvestoren wurden robuste Dialogprozesse mit Emittenten als sehr relevant bewertet, die sich auszeichnen durch:

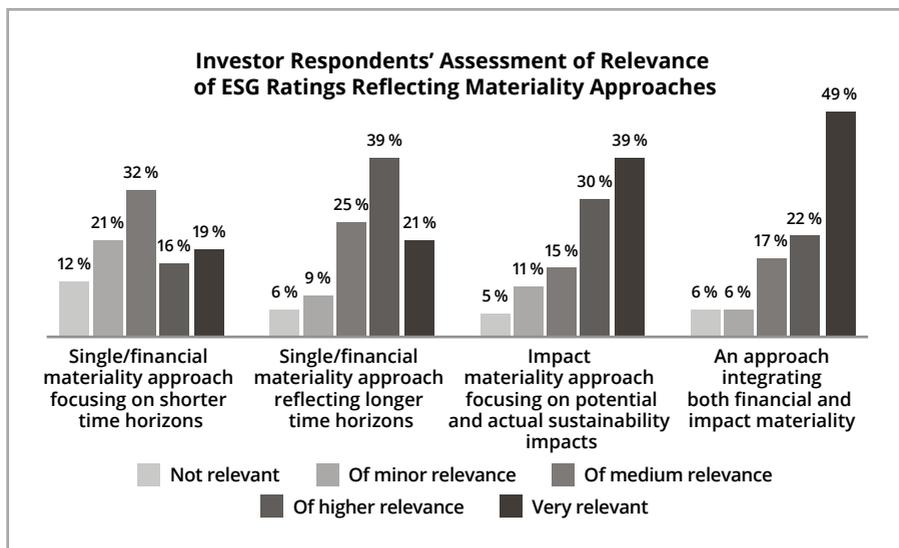
- ◆ die Aktualität der Berücksichtigung neuer Emittentenangaben im ESG Corporate Rating,
- ◆ die Möglichkeit für Emittenten, Anfragen und Informationen einzureichen,
- ◆ den Zugang zu und die Reaktionsfähigkeit von Ratinganalysten.

Corporate-Governance-Bewertung (als ›G‹ des ›ESG‹): Die Berücksichtigung und umfassende Bewertung marktspezifischer Risiken sowie die Ausbalancierung zwischen dem E, dem S und dem G entsprechend der branchenspezifischen Risikoverteilung über diese Bereiche wurde von Investoren gegenüber einer uniformen Höhergewichtung des G gegenüber dem E und S priorisiert.

### 3.3 Wesentlichkeit, Risiko, Wirkung

Die »Integration von finanzieller und Impact-Wesentlichkeit«, ein Ansatz, der als doppelte Wesentlichkeit bekannt ist, war für die meisten befragten Investoren (49 Prozent) »sehr relevant«, während nur zwölf Prozent der befragten Investoren ihn als »nicht« und/oder »weniger relevant« einschätzten. Fast 70 Prozent der Befragten betrachteten einen »Impact-Wesentlichkeitsansatz mit Fokus auf potenzielle und tatsächliche Nachhaltigkeitsauswirkungen« als »höhere Relevanz« (30 Prozent) und »sehr relevant« (39 Prozent), im Gegensatz zu 16 Prozent, die dem Ansatz keine oder nur geringe Relevanz zuschrieben.

Ein »Einzel-/Finanzwesentlichkeitsansatz mit Fokus auf kürzere Zeithorizonte« wurde von 32 Prozent der befragten Investoren als »mittlere Relevanz« und von 19 Prozent als »sehr relevant« wahrgenommen. Dieser Wesentlichkeitsansatz erhielt von allen vorgestellten Ansätzen die niedrigsten Relevanzwerte. Ein »Einzel-/Finanzwesentlichkeitsansatz, der längere Zeithorizonte widerspiegelt«, wurde von 39 Prozent der Befragten als »höhere Relevanz« und von 21 Prozent als »sehr relevant« erachtet.

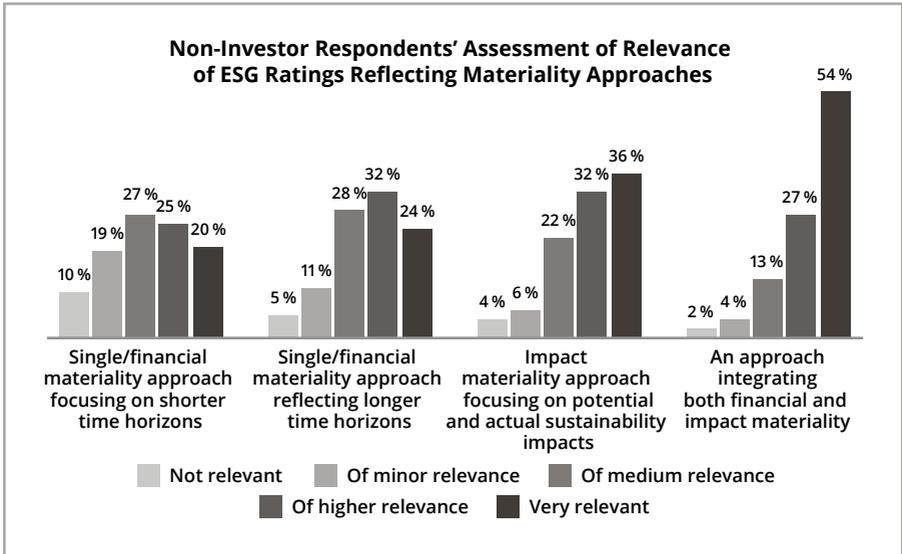


**Abbildung 4:** Einschätzung der Relevanz von ESG-Ratings unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsansätzen aus Investorensicht. *Quelle: ISS ESG*

Auf der Seite der Nichtinvestoren zeigte sich ein ähnliches Bild: Der Ansatz der doppelten Wesentlichkeit wurde von den meisten Befragten, die keine Investoren waren, bevorzugt, wobei 54 Prozent ihn als »sehr relevant« erachteten. Im Gegensatz dazu betrachteten sechs Prozent der Nichtinvestoren ihn als »nicht« und/oder »weniger relevant«. Knapp 70 Prozent der Befragten bewerteten einen »Ansatz der Auswirkungswesentlichkeit« als »höhere Relevanz« (32 Prozent) und »sehr relevant« (36 Prozent), während zehn Prozent dem Ansatz eine geringe Relevanz zuschrieben.

»Ansätze der Einzel-/Finanzwesentlichkeit mit Fokus auf kürzere und längere Zeithorizonte« wurden von den meisten Befragten als »mittlere Relevanz« wahrgenommen (27 Prozent bzw. 28 Prozent). Weniger als ein Viertel der

Befragten, nämlich 20 Prozent bzw. 24 Prozent, bewerteten sie als »sehr relevant«. Die Antworten der Nichtinvestoren zeigten, dass sie die Einzel-/Finanzwesentlichkeit in den längerfristigen Zeithorizonten für relevanter hielten als in den kurzfristigeren. Wie bei den Antworten der Anleger wurde festgestellt, dass kürzere Zeithorizonte am wenigsten relevant sind.



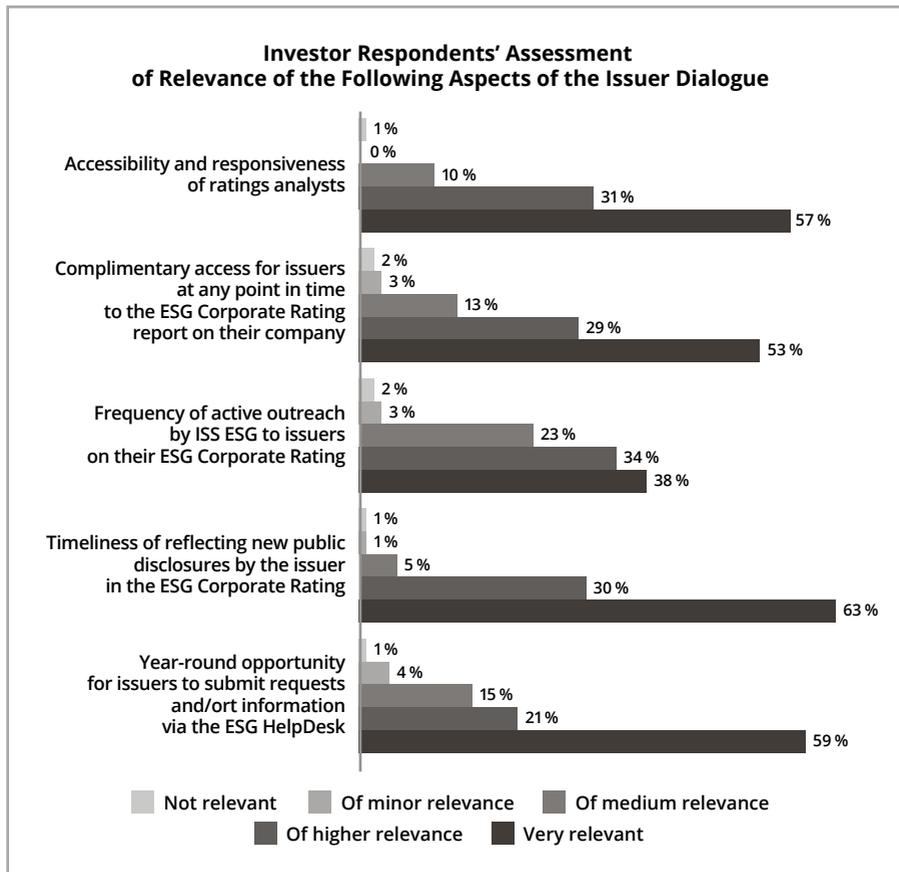
**Abbildung 5:** Einschätzung der Relevanz von ESG-Ratings unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsansätzen aus Sicht von Nichtinvestoren. *Quelle: ISS ESG*

### 3.4 Dialog mit Emittenten

Über die Hälfte der befragten Investoren erachteten die folgenden Aspekte des Dialogs mit Emittenten als »sehr relevant«:

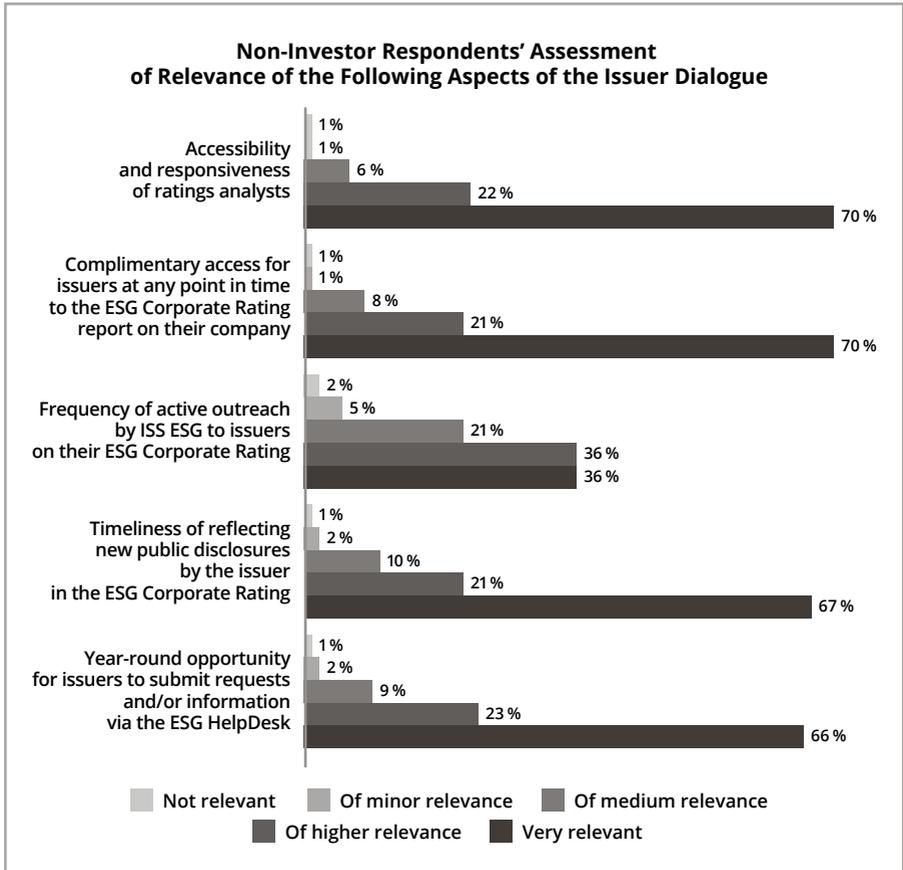
- ◆ Aktualität der Berücksichtigung neuer öffentlicher Bekanntmachungen des Emittenten im ISS ESG Corporate Rating (63 Prozent)
- ◆ ganzjährige Möglichkeit für Emittenten, Anfragen und/oder Informationen über das Help Desk von ISS ESG einzureichen (59 Prozent)
- ◆ Erreichbarkeit und Reaktionsfähigkeit der Ratinganalysten (57 Prozent)
- ◆ kostenloser Zugang für Emittenten zu jedem Zeitpunkt zu ihrem ISS-ESG-Corporate-Rating-Bericht (53 Prozent).

Die »Häufigkeit der aktiven Kontaktaufnahme von ISS ESG mit Emittenten zu ihrem ESG Corporate Rating« wurde von 38 Prozent der befragten Investoren als »sehr relevant« eingestuft, gefolgt von 34 Prozent, die es als »höhere Relevanz« erachten, wie unten dargestellt.

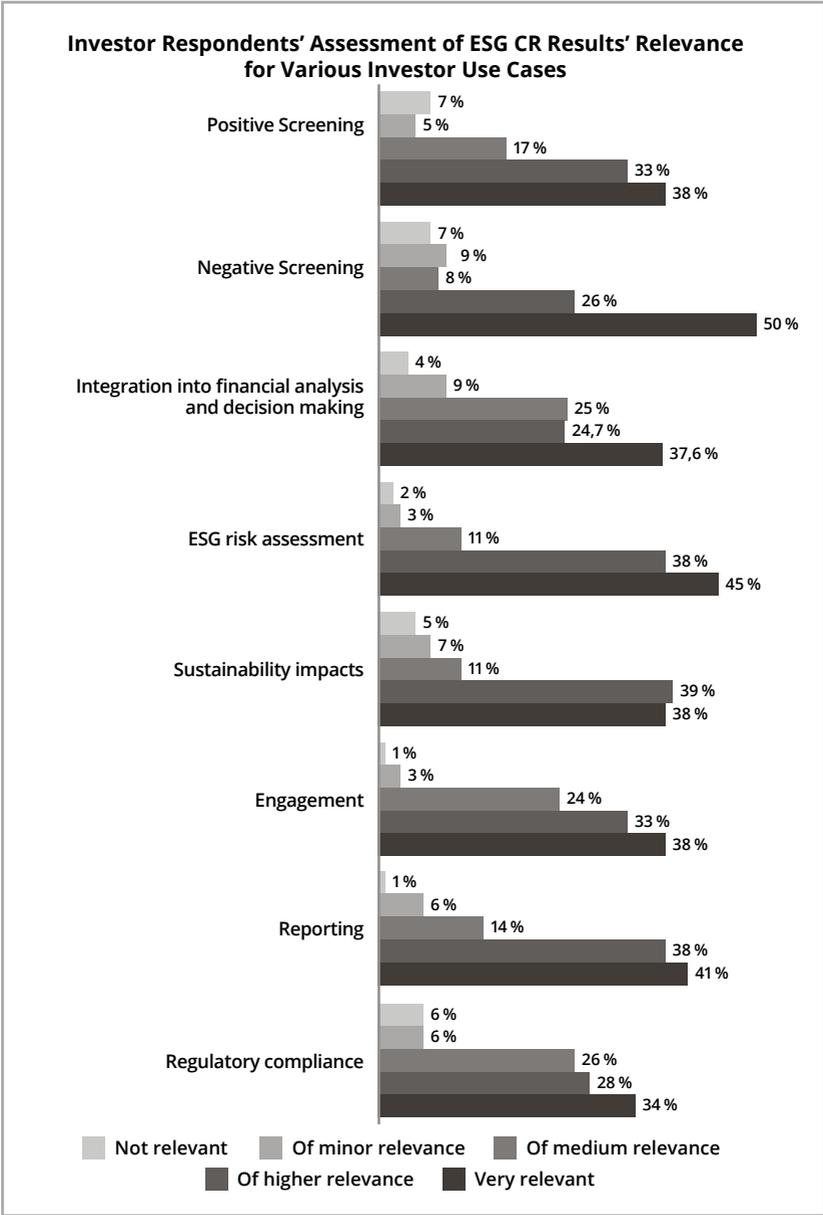


**Abbildung 6:** Einschätzung der Relevanz verschiedener Aspekte des Emittentendialogs aus Investorensicht. *Quelle: ISS ESG*

Ein ähnliches Muster war bei den Befragten zu beobachten, die keine Investoren waren: 70 Prozent hielten »Zugänglichkeit und Reaktionsfähigkeit der Ratinganalysten« und »jederzeit kostenlosen Zugang für Emittenten zum ESG Corporate Rating-Bericht über ihr Unternehmen« für »sehr relevant«.



**Abbildung 7:** Einschätzung der Relevanz verschiedener Aspekte des Emittentendialogs aus Sicht von Nichtinvestoren. *Quelle: ISS ESG*



**Abbildung 8:** Einschätzung der Relevanz verschiedener Use Cases aus Investorensicht.  
 Quelle: ISS ESG

### 3.5 Use Cases

Auf Investorensseite wurden alle zur Auswahl gestellten möglichen Anwendungsfälle für ESG-Ratings überwiegend als »sehr relevant« oder »von höherer Relevanz« eingestuft. 50 Prozent der Befragten nannten »Negativ-Screening« als am relevantesten, gefolgt von »ESG-Risikobewertung« (45 Prozent).

Die Mehrheit der teilnehmenden Nichtinvestoren (überwiegend Unternehmen) stufen verschiedene Use Cases als »sehr relevant« oder »höher relevant« ein:

- ◆ »Benchmarking« stach dabei hervor und wurde als am relevantesten eingestuft, wobei über 70 Prozent der Befragten es als »sehr relevant« (40 Prozent) oder »höher relevant« (31 Prozent) einstufen,
- ◆ »Management von Reputationsrisiken«: 26 Prozent »sehr relevant«, 37 Prozent »höher relevant«,
- ◆ »Information über Prioritäten der Nachhaltigkeitsberichterstattung«: 25 Prozent »sehr relevant«, 37 Prozent »höher relevant«,
- ◆ »Entwicklung eines Aktionsplans und/oder einer Strategie«: 23 Prozent »sehr relevant«, 38 Prozent »höher relevant«.

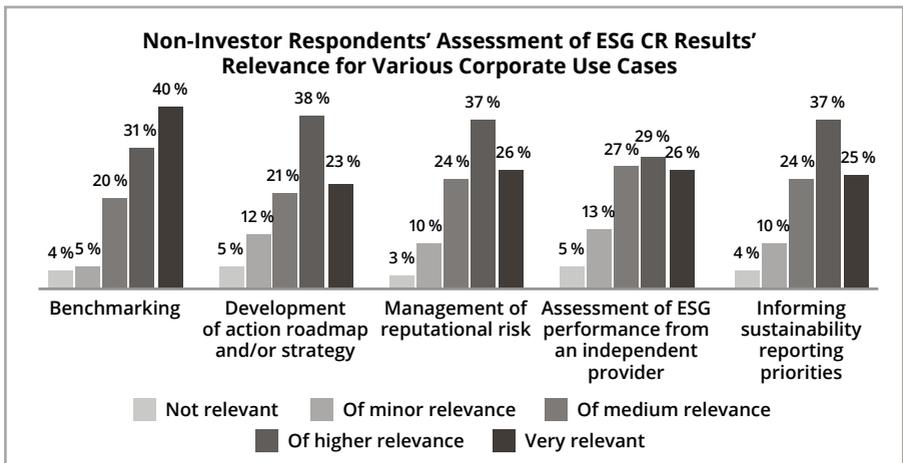


Abbildung 9: Einschätzung der Relevanz verschiedener Use Cases aus Sicht von Nichtinvestoren. Quelle: ISS ESG

## 3.6 Nachhaltigkeitsthemen

Die fünf wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen, die die befragten Investoren nach Sektoren als »sehr relevant« oder »von höherer Relevanz« erachteten, sind die folgenden:

- ◆ *Sektor Konsumgüter und -dienstleistungen*: Klimawandel (91 Prozent), Menschenrechte und Süßwasserverbrauch (jeweils 83 Prozent) sowie Verlust der Artenvielfalt und moderne Sklaverei (jeweils 82 Prozent)
- ◆ *Sektor Energie, Materialien und Versorgungswirtschaft*: Klimawandel (97 Prozent), Umweltverschmutzung (95 Prozent), Net-Zero (89 Prozent), Abholzung (84 Prozent) sowie Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer (83 Prozent)
- ◆ *Finanz- und Immobiliensektor*: Cyber-Risiken/Datenschutz für Kunden (88 Prozent), Audit- und Risikoaufsicht (85 Prozent), Klimawandel (83 Prozent), Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion sowie Aktionärsrechte (je 78 Prozent)
- ◆ *Gesundheitssektor*: Gesundheit und Sicherheit der Kunden (88 Prozent), Audit- und Risikoaufsicht (78 Prozent), Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer (76 Prozent), Vorstandsstruktur und Aktionärsrechte (je 75 Prozent)
- ◆ *Industriesektor*: Klimawandel (95 Prozent), Umweltverschmutzung (92 Prozent), Netto-Null (88 Prozent), Süßwassernutzung und Kreislaufwirtschaft/Ressourceneffizienz (je 85 Prozent)
- ◆ *Technologie-, Medien- und Telekommunikationssektor*: Cyber-Risiken/Datenschutz für Kunden (88 Prozent), Klimawandel (80 Prozent), Audit- und Risikoaufsicht (77 Prozent), Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion (76 Prozent), Regierungsbeziehungen (Steuern, politische Spenden, Lobbyarbeit) (69 Prozent).

Die fünf wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen, die von den Nichtinvestoren als »sehr relevant« oder »von höherer Relevanz« nach Sektoren eingestuft wurden, sind wie folgt:

- ◆ *Sektor Konsumgüter und -dienstleistungen*: Klimawandel, Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer (jeweils 88 Prozent), Menschenrechte (83 Prozent), Gesundheit und Sicherheit der Kunden (82 Prozent) sowie Prüfung und Risikoaufsicht (79 Prozent)
- ◆ *Sektor Energie, Materialien und Versorgungsunternehmen*: Klimawandel (91 Prozent), Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer (89 Prozent), Umweltverschmutzung (84 Prozent), Net-Zero (82 Prozent) sowie Prüfung und Risikoaufsicht (80 Prozent)

- ◆ *Finanz- und Immobiliensektor:* Cyber-Risiken/Datenschutz der Kunden (84 Prozent), Prüfung und Risikoaufsicht (81 Prozent), Klimawandel (77 Prozent), Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion sowie Vergütung der Führungskräfte (jeweils 76 Prozent)
- ◆ *Gesundheitssektor:* Gesundheit und Sicherheit der Kunden (93 Prozent), Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer (88 Prozent), Cyber-Risiken/Datenschutz der Kunden (84 Prozent), Humankapitalmanagement (80 Prozent) und Work-Life-Balance (77 Prozent)
- ◆ *Industriesektor:* Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer (93 Prozent), Klimawandel (91 Prozent), Umweltverschmutzung (89 Prozent), Net-Zero (84 Prozent) und Menschenrechte (81 Prozent)
- ◆ *Technologie-, Medien- und Telekommunikationssektor:* Cyber-Risiken/Kundendatenschutz (93 Prozent), Audit und Risikoaufsicht (81 Prozent), Humankapitalmanagement (80 Prozent), Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion (79 Prozent) und verantwortungsvolles Marketing (73 Prozent).

## 4. Ausblick

Eine der wichtigsten aktuellen Entwicklungen auf dem Markt für nachhaltige Investments und ESG-Research ist die zunehmende Regulierung entsprechender Akteure und Aktivitäten. Während Unternehmen und Investoren bereits seit mehreren Jahren in verschiedenen Jurisdiktionen bestimmten Offenlegungspflichten nachkommen müssen, ist die jüngste Entwicklung, dass die Research-Dienstleister selbst reguliert werden (sollen).

Unternehmen unterliegen unter anderem der Berichtspflicht nach der EU-Taxonomie und werden je nach Unternehmensgröße schon dieses Jahr oder in den nächsten Jahren nach der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) berichten müssen. Die Berichtspflichten für Unternehmen werden zu einer zunehmenden Datenverfügbarkeit und damit zu einer breiteren und strukturierteren Grundlage für ESG-Bewertungen führen.

Für Investoren ist die SFDR mit den PAI relevant, so wie auch die EU-Taxonomie und die ESMA Fund Naming Rules. Verpflichtungen für Investoren haben eine Nachfrage nach Angeboten ausgelöst, die es ihnen ermöglichen, den Anforderungen nachzukommen. Diese Angebote werden im Zuge der Erweiterung und der Fortentwicklung der Anforderungen laufend aktualisiert und ausgebaut.

Existierende und kommende Anforderungen an ESG-Research-Anbieter durch Kunden, die Öffentlichkeit, Aufsichtsbehörden und Gesetzgeber beziehen sich im Kern auf Mindeststandards und die Einhaltung von Grundprinzipien bezüglich Transparenz, Qualität und der Offenlegung und des Managements möglicher Interessenkonflikte. Hervorzuheben sind hier die Empfehlungen und Prinzipien der Internationalen Organisation der Wertpapieraufsichtsbehörden (IOSCO) und die darauf basierenden Voluntary Codes of Conduct in verschiedenen Ländern – bisher vor allem Japan, Großbritannien und Singapur – sowie die EU-Regulierung für ESG-Rating-Provider, die Ende des Jahres in Kraft treten soll.

Die Zielsetzungen dieser Initiativen überschneiden sich inhaltlich mit den Qualitätsprinzipien von ISS ESG, und entsprechend der wachsenden Anforderungen wird die Übereinstimmung laufend überprüft, und das Qualitätsmanagement, die Governance-Strukturen sowie die Dokumentation und Offenlegung von Methoden, Prozessen und Einhaltung freiwilliger Standards werden weiter ausgebaut.

In Bezug auf die Offenlegung von Methodiken wird die Methodikwebsite von ISS ESG (<https://www.issgovernance.com/esg/methodology-information/>), auf der jetzt schon Kurzbeschreibungen der Methodiken für alle ISS ESG Research Solutions öffentlich zugänglich sind, sukzessive um ausführliche Methodik- und Prozessbeschreibungen ergänzt, die jetzt schon für das ESG Corporate Rating und das SDG Solutions Assessment verfügbar sind. Ausführliche Methodikbeschreibungen für das SDG Impact Rating und das Norm-Based Research werden in Kürze folgen. Öffentliche Statements zur Einhaltung freiwilliger Codes of Conduct sowie Leitlinien zur Offenlegung und zum Management von Interessenkonflikten finden sich auf der Due-Diligence-Website (<https://www.issgovernance.com/compliance/due-diligence-materials/>).

Neben der dort bereits veröffentlichten Stellungnahme zur Einhaltung der Prinzipien des Codes of Conduct der japanischen Financial Services Authority (JFSA) sind weitere Veröffentlichungen in Bezug auf die IOSCO-Empfehlungen, den Code of Conduct der International Capital Market Association (ICMA) in Großbritannien und den der Singapore Market Authority (MAS) in Vorbereitung. Die Einbindung von Anspruchsgruppen in die Weiterentwicklung der Ratingmethodik und -prozesse wird durch eine breit angelegte öffentliche Stakeholder-Befragung – die ESG Corporate Rating Survey – sichergestellt.

Die diesjährige Befragung wird im Oktober/November 2024 durchgeführt, die Ergebnisse der Befragung des Vorjahres, an der mehr als 500 Finanzmarktakteure teilgenommen hatten, sind in einem ausführlichen und transparenten

öffentlichen Bericht einsehbar (<https://www.issgovernance.com/file/publications/iss-esg-corporate-rating-survey-summary-2024.pdf>).

Zusammenfassend wird sich als Ausblick:

- ◆ das Ausmaß der Regulierung verschiedener Akteure im Markt des nachhaltigen Investments weiter erhöhen.
- ◆ die Datenverfügbarkeit zunehmend verbessern und sich eine noch robustere Grundlage für ESG-Bewertungen ergeben.
- ◆ die Wertschöpfung und Differenzierung des Angebots von ESG-Research-Anbietern zunehmend in Richtung Analyse und Interpretation der Daten sowie Aussagekraft und Qualität dieser Leistungen und Angebote verschieben.
- ◆ die Transparenz bezüglich der Unabhängigkeit, Qualität, Ansätze und Methodiken von ESG-Research-Anbietern erhöhen.
- ◆ für nachhaltige Investments durch Offenlegungspflichten mehr Transparenz in Hinblick auf die Investmentziele und -strategien, die verwendeten Ansätze und Daten ergeben.

# cric – Corporate Responsibility Interface Center – Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage

---

Der vorliegende Sammelband wird von cric zu seinem 25-jährigen Jubiläum herausgegeben. Der cric e. V. ist einer der ältesten Vereine zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage in Deutschland. Wir geben ökologischen, sozialen und kulturellen Aspekten in der Wirtschaft mehr Gewicht. Für eine gerechte und zukunftsfähige Wirtschaft. Seit 25 Jahren.

Ziel ist es, Ethik und Nachhaltigkeit im Bereich Sustainable Finance zu fördern und weiterzuentwickeln. Dabei legen unsere Mitglieder – überwiegend Investor:innen – Wert auf die Reflexion werte- und wirkungsorientierter Ansätze sowie den kritischen Diskurs, um den Markt zu inspirieren. cric fördert Bildung und Forschung rund um ethisch-nachhaltige Investments. Dafür engagiert sich der Verein zusammen mit seinen werteorientierten Mitgliedern an den Schnittstellen zu Finanzwirtschaft, Kirche, Investor:innen, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft.

Seit dem Jahr 2011 bündelt cric seine wissenschaftlichen Aktivitäten im eigenen Thinktank, dem cricTANK. Bei diesem lagen die Initiative, Konzeption und Umsetzung des vorliegenden Sammelbandes. Herausgebende Autor:innen sind Kevin Schaefers, Claudia Döpfner, Klaus Gabriel und Catherine Marchewitz.

cric ist ein gemeinnütziger Verein mit Mitgliedern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und finanziert sich überwiegend aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Mehr zu uns finden Sie unter: [www.cric-ethik.finance](http://www.cric-ethik.finance)